

5. Referenzen

Libeskind-Villa (D)

Abschied vom rechten Winkel

Seit Ende September 2009 begrüßt die Rheinzink GmbH & Co. KG in Datteln ihre Gäste in einem neuen Empfangsgebäude, das nach einem Entwurf des international renommierten Architekten Daniel Libeskind in Holzbauweise und mit einer imposanten Außenbekleidung aus Zink errichtet wurde. Das zweigeschossige Gebäude besticht durch seine futuristische Optik und eine Geometrie, die fast ohne rechte Winkel auskommt. Die Dattelner Libeskind-Villa ist damit der Prototyp einer weltweit auf 30 Objekte angelegten „Gebäude-Edition“ des Architekten und ein Beispiel herausragender Trockenbauarbeiten.

Die Libeskind-Villa besteht aus drei ineinander verschachtelten Baukörpern, die eine Fläche von etwa 120, 90 und 60 m² einnehmen. Rechte Winkel kommen in den unterschiedlichen Gebäudeteilen so gut wie nicht vor, keine Wand ist hier wie die andere.

Individueller Zuschnitt für unwinklig gestaltete Räume

Mit vorgefertigten Platten und Standardmaßen wäre man hier nicht weit gekommen. Jede Platte musste vor Ort ganz individuell zugeschnitten und montiert werden. Für die Beplankung der Holzständerwerke kamen etwa 1.000 m² Rigidur H-Gipsfaserplatten zum Einsatz. Die Außenwände des Hauses sowie die inneren Installationswände wurden mit Rigidur H beplankt. Neben den Brandschutzigenschaften (Klassifizierung A1 gemäß EN 13501-1) spielten auch ihre gesundheits- und umweltfreundlichen Eigenschaften als baubiologisch empfohlener Baustoff (IBR) eine Rolle.

Viel Sachverstand verlangten die Bekleidung der Decken und der Einbau einer Akustikdecke mit integrierten Lichtbändern. „Die Decken sind in der Villa nämlich nicht nur mit einem spitzen Winkel belegt, sondern vielfach auch in ein oder sogar zwei Richtungen in sich gekippt.“ Ausgeführt wurde die Geschossdecke zwischen Erd- und Obergeschoss mit massiven Brettstichholz-Elementen und die Dachfläche mit unterschiedlich hohen Sparren. Um für die Decken 30 Minuten Brandwiderstand zu erreichen, erfolgte auch hier die Beplankung mit Rigidur H.

Akustikdecke mit „Rigiton Air“

Zur Verbesserung der Akustik brachten die Verarbeiter darunter mit Abhängern eine Fein- und Groblattung aus CD-Profilen an, auf der dann die qualitativ hochwertige Lochplatte „Rigiton Air“ montiert wurde. „Rigiton Air“ ist akustisch hoch wirksam und sorgt zudem dank einer speziellen Wirkstoffkombination aus natürlichen Mineralien für einen nachhaltigen Abbau und somit dauerhafte Reduzierung der Schadstoffe in der Raumluft.

Zusätzlich bietet die rückseitig auf die Lochplatte aufgebrachte Folie den großen Vorteil, dass die zur Klimatisierung angezogene Raumluft nicht durch die Löcher der Platte dringt. Staubpartikel



können sich somit nicht als Schmutzränder um die Löcher herum ablagern. Die sichtseitig mit einem wasserfesten Glasvlies kaschierten Oberflächen beschichteten die Verarbeiter mit einem mineralischen Akustikputz.

Neben der Unwinkligkeit der Räume stellten von Rheinzink selbst entworfene und gefertigte Leuchten eine weitere Herausforderung dar: Als diagonal durch den Raum verlaufende Lichtbänder mussten die Lampen zur gleichmäßigen Ausleuchtung der Räume in die Decke eingebaut werden. Die besondere Schwierigkeit war, eine Befestigung zu finden, die das Auswechseln jeder einzelnen Lampe ermöglichen sollte. Die Unterkonstruktion der Akustikdecke konnte somit nicht durchgehend angelegt werden, sondern diese musste im Bereich der Lampen komplett getrennt werden.

Schattenfugen in Faltechnik

Die Schattenfugen an den Deckenrändern wurden aus Faltelementen erstellt. Die rechtwinkligen Fugen an den unwinkligen Baukörper anzubringen erforderte viel handwerkliches Geschick und Erfahrung in Sachen Faltechnik. Jedes Faltelement musste individuell zugeschnitten und angepasst werden.



Objekt: Libeskind-Villa

Standort: Rheinzink GmbH & Co. KG, Datteln
Architekt: Studio Daniel Libeskind, New York
Bauherr: Rheinzink GmbH & Co. KG, Datteln
Trockenbau: Cora Montagegesellschaft mbH,
Oer-Erkenschwick